

raschen Griff das Männlein beim Kragen und begann dasselbe weidlich durchzupeitschen. Es schrie, es bat kläglich, es doch gehen zu lassen, es sei ja das letzte von den Zinzenmännlein, welche früher in großer Anzahl die Gegend bewohnt hätten, seine Frau esse so gar gern Erbsenschoten, der Verlust für das Bäuerlein sei ja nur ein geringer. Aber der Bauer schlug unbarmherzig, ohne sich an das Flehen zu kehren, auf das Zinzenmännlein los, bis er nimmer konnte. Als dieses aber endlich des Züchtigers ledig war, sagte es zu demselben: „Das sollst Du bereuen!“ Es verlor sich im Nu in seine Felspalte, und seit jener Zeit sah man keine Zinzenmännlein mehr; aber auf dem Acker des erbarmungslosen Bauern gedieh fortan nie mehr eine Frucht, sondern es wuchsen dort nur Hagedornruten, und die Leute nennen noch heute den Acker den Rutenacker und die Felspalte das Zinzenloch.

### Petrus und der Teufel.

Petrus und der Teufel stritten sich um eine Menschenseele, die zwischen Himmel und Hölle herumirrte, und da sie nicht einig werden konnten, so beschloßen sie, es auf den Ausgang eines Wettkampfes ankommen zu lassen. Da aber der Teufel ein gewaltiger Mäher war, so schlug er dem Petrus vor, eine Wiese mit ihm zu mähen. Wer nun auf seiner Seite zuerst zu Ende sei, dem solle die Seele verfallen sein. Und das war Petrus gern zufrieden, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm der Teufel, dem er nicht traute, sechs Hiebe vorausgeben möchte, damit er ihn nicht in die Ferse haue. Der Teufel lachte und nickte zu. Als nun Petrus die sechs Hiebe gethan, zog er einen Stein aus seinem Gurt heraus und wegte. Der Teufel, der mit mächtigen Hieben hinter ihm drein segte und das Wehen der Sensen noch nicht kannte, dachte: „Wenn Petrus lange so stehen bleibt, um an der Sense zu klingeln, so will ich ihn bald überholt haben.“ Als aber Petrus, nachdem er frisch gewegt, mit raschen Hieben vorwärts kam, da wurde dem Teufel angst und bange und er rief: „He, Petrus, klinge doch noch einmal!“ Aber Petrus klingelte nur, wenn es nötig war, und blieb dem Teufel, dessen Sense stumpf und immer stumpfer wurde, stets voraus, bis der letzte Grassalm unter seinen scharfen Hieben gefallen war. Petrus hatte die Wette und damit die Seele gewonnen, und der Teufel hatte das Nachsehen.